

sondern Kraft der Autorität der Kirche sind sie verändert worden.“ (Caspar della Fossa, Erzbischof von Rheggio: Konzil zu Trient am 18.1.1562; „Mansi“ 33:533)

Frage: Welcher Tag ist der Sabbat?

Antwort: Der Samstag ist der Sabbat.

Frage: Warum feiern wir statt Samstag den Sonntag?

Antwort: Wir feiern Sonntag statt Samstag, weil die katholische Kirche auf dem Konzil zu Laodicea 364 n.Chr. die Heiligkeit von Samstag auf den Sonntag verlegte.“ (Pater Geiermann – Katechismus für katholische Doctrine)

Hinter der Frage nach dem richtigen Ruhetag steht eigentlich die Frage: Wer ist mein Herr? Wem folge ich? Ist Jesus mein Herr, dann werde ich auch seinen Tag halten, denn er ist der „Herr des Sabbats“.

„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.“ (Johannes 14,15)

Eine Dame, die auf den Aufruf ihres Fluges wartete, hatte sich eine Dose mit Keksen gekauft. Sie setzte sich hin und wollte etwas lesen. Kurz darauf beobachtete sie, wie ein farbiger Mitreisender sich an ihren Tisch setzte. Es dauerte nicht lange, da sah sie, wie er die Keksdose öffnete und sich einen Keks herausnahm. Die Dame staunte nicht schlecht. Innerlich war sie empört: Wie konnte der junge Mann es wagen, sich aus ihrer Keksbüchse zu bedienen. Als er den zweiten Keks nahm, schaute sie ihm direkt in die Augen. Er lächelte sie an und nahm nach einer kurzen Weile einen dritten Keks. Sie war geschockt, wollte aber nichts sagen. Um den Mitreisenden zu erziehen, nahm sie selbst einen Keks aus der Dose. Der Farbige schaute erstaunt zurück. Er nahm sich auch einen Keks, dann schob er die Dose ein wenig zu ihr herüber und sagte: „Gnädige Frau, nehmen sie sich bitte noch einen Keks.“ Die Dame war über die Unverfrorenheit des jungen Mannes überrascht. Ihr Flug wurde aufgerufen. Sie verabschiedete sich und ließ die Keksbüchse auf dem Tisch stehen. Als sie ihren Sitzplatz im Flugzeug erreicht hatte, öffnete sie ihre Handtasche, um ihre Brille herauszunehmen. Sie entdeckte ihre Keksbüchse – ungeöffnet. So schnell kann sich die Bewertung einer Situation ändern. Sie hatte gedacht, dass die Keksdose auf dem Tisch der Wartehalle ihre gewesen sei, und der junge Farbige ein unverfrorener Dieb. Sie hatte die Situation falsch eingeschätzt. Ein Blick in ihre Handtasche und plötzlich war alles anders als vorher. Es kommt darauf an, die richtigen Informationen zu haben.

Gottes Wort gibt uns Antworten, die uns Klarheit und Sicherheit geben.

**Thema 9 „Traditionen hinterfragt“**



## Thema 9

### „Traditionen hinterfragt“

# Nimm Jesus

Im Jahre 1903 ging Zar Alexander eines Tages in einem seiner wunderschönen Parks am Kreml spazieren. Auf seinem Weg begegnete er einem Wachtposten, der neben einigen Sträuchern Wache stand. Überrascht, an dieser Stelle einen Posten zu sehen, fragte er: „Was tun Sie hier?“ Der



Wachtposten erwiderte: „Ich weiß es nicht. Ich stehe auf Befehl des Hauptmanns hier.“ Der Zar fragte den diensthabenden Offizier: „Warum lassen Sie einen Posten wegen ein paar Sträuchern Wache stehen?“ „Die Vorschriften waren schon immer so“, meinte der Hauptmann, „aber den Grund dafür weiß ich auch nicht.“ Der Zar ordnete eine gründliche Untersuchung an. Dabei kam heraus, dass Katharina die Große im

Jahre 1776 bei einem Spaziergang an dieser Stelle die erste Frühlingsblume gefunden hatte. „Stellt einen Wachposten hier auf, damit niemand die Blume zertritt“, hatte sie angeordnet. Die Pflanze existierte schon lange nicht mehr. Nur der Posten stand immer noch da. Er hielt Wache, wusste jedoch nicht wofür.

Es gibt Gebräuche und Gewohnheiten, die wir einhalten, nur weil wir es so gewohnt sind. Der Hintergrund mag uns nicht bekannt sein, möglicherweise gibt es ihn nicht einmal mehr.

Könnte es sein, dass religiöse Traditionen manchmal göttliche Absichten verdecken? Den Streit um religiöse Traditionen gab es auch schon zurzeit Jesu:

„Da kamen zu Jesus Pharisäer und Schriftgelehrte ... und sprachen: Warum übertreten deine Jünger die Satzungen der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. Er antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Satzungen willen? ... Vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind.“ (Matthäus 15,1-3.9)

„Indem Jesus das richtige Verhältnis zwischen der gesetzlichen Heiligkeit des Sabbats und dem Leben des Menschen herstellte, hob er das Sabbatgebot nicht auf, sondern lehrte sein Volk, dasselbe recht zu erfüllen. Damit war der ersten Gemeinde Jesu der Weg gewiesen. Die älteste Kirche, die

zwölf Apostel... beobachteten den Sabbat aufs gewissenhafteste... Indem sie (die Kirche) den Sabbat heilig hielt, folgte sie nicht nur dem Beispiel, sondern auch der Anweisung Jesu.“ (Dr. Theodor Zahn, Geschichte des Sonntags, S.11-14)

Warum feiert die Mehrzahl der Christen den Sonntag, wenn Gott doch den Sabbat als Ruhetag eingesetzt hat? Könnte es sein, dass Satan die Anbetungszeit verändert und einen falschen Sabbat eingesetzt hat?

Die Prophezeiung aus Daniel Kapitel 7 gibt uns Antwort: **Daniel 7,1-8**

Meer = Völkermeer => Offenbarung 17,15

Winde = Kriege => Jeremia 49,36

Tiere = Königreiche => Daniel 7,17

- Der Löwe: Babylon (626 - 539 v.Chr.)
- Der Bär: Medo-Persien (539 - 331 v.Chr.)
- Der Leopard: Griechenland (331 - 168 v.Chr.)
- Viertes Tier: Rom (168 v.Chr. - 476 n.Chr.)

**Daniel 7,8.19-25 Die Merkmale des kleinen Horns:**

Merkmal	Daniel 7	Erklärung
1. Der Ort	Ursprung unter den 10 Hörnern	Staatsgebiet des römischen Reiches
2. Die Zeit	Nach dem 4. Tier	Nach dem Zerfall des römischen Reiches (476)
3. Die Art	Anders als die Nachfolgestaaten Roms	Politisch/religiös anstatt politisch/militärisch
4. Die Entstehung	3 Hörner werden ausgerissen	3 Nachfolgestaaten Roms werden erobert
5. Wachstum	Es wird aus kleinen Anfängen groß	Größere Bedeutung als andere Nachfolgestaaten
6. Verhalten gegenüber Gott	Es lästert Gott	1. Anspruch, Sünden zu vergeben 2. An Gottes Stelle setzen
7. Verhalten gegenüber Gläubigen	Es kämpft gegen die Heiligen und verfolgt sie	Diese Macht hat Christen verfolgt und getötet
8. Dauer der Herrschaft	3½ Zeiten (=1260 Tage)	1260 Jahre (1 Tag = 1 Jahr)
9. Verhalten gegenüber dem Gesetz	Es maßt sich an, Gottes Gesetz zu verändern	Diese Macht hat die 10 Gebote verändert

In der Geschichte finden wir nur eine Macht, auf die alle in der Tabelle angegebenen Fakten passen: **Die Römisch-katholische Kirche.**

Von dieser Macht heißt es: „Er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern.“ (Daniel 7,25; EB)

Jesus dagegen sagt: „Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ (Matthäus 5,17) Deshalb finden wir in der Bibel keinen Text, der zum Halten des Sonntags aufruft.

Wie kam es zur Einführung der Sonntagsheiligung?

- Die Juden wurden im 1. Jahrhundert verfolgt.
- „Vorsicht ist wichtiger als Treue.“
- Der Sonntag war wöchentlicher Feiertag der Heiden.
- Sixtus, Bischof in Rom: „Pflicht der Sonntagsfeier“.
- Papst Victor (200 n.Chr.) fordert unter Androhung der Exkommunikation die Einhaltung des Auferstehungs-Sonntags.
- Tertullian von Kartago (160 - 220 n.Chr.) und Clemens von Alexandrien († um 215 n.Chr.) nennen den Sonntag „Tag des Herrn“.
- Heiligen von Sabbat und Sonntag, um Heiden zu missionieren.
- Am 7. März 321 wurde der Sonntag durch den römischen Kaiser Konstantin zum gesetzlichen Feiertag ernannt.
- Bestätigung durch die römisch-katholische Kirche auf dem Konzil zu Laodizea 364 n.Chr.

„Grund zum Feiern hat an diesem Wochenende die ganze abendländische Zivilisation; auf den Tag genau vor 1650 Jahren, am 7. März 321, wurde der Sonntag durch den römischen Kaiser Konstantin zum gesetzlichen Feiertag proklamiert. ... Der ehrwürdige Tag der Sonne, der dem römischen Mithraskult geweiht war, wurde zum Ruhetag im Römischen Reich bestimmt. Nicht mehr der siebente Tag des Urchristentums, sondern der Tag des Mithraskultes stand Pate bei der Taufe des christlichen Feiertages – des Sonntags.“ („Berner Tagblatt“, 1.3.1971)

Dr. Eck schrieb im Disput mit Dr. Martin Luther: „Wenn die Kirche die Macht hatte, den biblischen Sabbat in den Sonntag zu verändern und die Sonntagsheiligung zu befehlen, warum sollte sie nicht diese Macht im Hinblick auf andere Tage haben... Wenn du letzteres übergehst und dich von der Kirche der Schrift allein zuwendest, dann musst du den Sabbat mit den Juden zusammen halten, die ihn von Anfang der Welt gehalten haben.“ (Johann Eck (1486-1543) in „Euchiridion“)

„Der Sabbat, der berühmteste Tag im Gesetz, ging in den Herrentag über... Dies und ähnliches hat nicht durch die Predigt Christi aufgehört – denn er sagt, er sei nicht gekommen, das Gesetz aufzulösen sondern zu erfüllen –,